

Einwohnerrat
5610 Wohlen AG

Gemeinde Wohlen, Gemeinderat, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen
Telefon 056 619 92 05, gemeinderat@wohlen.ch, www.wohlen.ch

19. Februar 2018

Antwort zur Anfrage 13162 von Werner Dörig, FDP, betreffend Einbindung der Gemeinde Wohlen in die Sicherheitsarchitektur des Kantons

Sehr geehrter Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

Sieht der Gemeinderat eine Möglichkeit und ist er dazu bereit, sich bei den kantonalen Behörden dahingehend einzubringen, das aktuelle, duale System von Kapo und Repol abzulösen und durch eine Einheitspolizei (wie in diversen Kantonen bereits vollzogen) ersetzen zu lassen, damit die Gemeinde Wohlen weiterhin und vor allem umfassend in die Sicherheitsarchitektur des Kantons eingebunden bleibt?

Antwort

Evaluation der dualen Polizeiorganisation

Seit dem Inkrafttreten des geltenden Polizeigesetzes am 1. Januar 2007 ist die Polizei im Kanton Aargau dual organisiert. Neben der auf dem gesamten Kantonsgebiet tätigen Kantonspolizei sind verschiedene Stadt- und Regionalpolizeien für die lokale Sicherheit zuständig. Die Regionalpolizei Wohlen ist somit gemäss geltender Gesetzgebung in der Sicherheitsarchitektur des Kantons Aargau eingebunden.

Im Frühjahr 2011 wurde vom Regierungsrat eine Projektgruppe eingesetzt, um die gemachten Erfahrungen der dualen Polizeiorganisation unter professioneller Leitung bei allen Anspruchsgruppen zu evaluieren.

Die Ergebnisse der Evaluation können wie folgt zusammenfasst werden:

- Die duale Polizeiorganisation im Aargau funktioniert gesamthaft gut.
- Es gibt keinen Grund, zu einer Einheitspolizei zu wechseln, da sich die Zusammenarbeit zwischen Kantonspolizei und Regionalpolizeien gut eingespielt hat.
- Der Koordinationsaufwand im Bereich der Schnittstellen ist gesamthaft gering.
- Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die objektive und subjektive Sicherheit mit einer Einheitspolizei noch gesteigert werden könnten.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden Anfang 2013 den Gemeinden, dem Verband Aargauer Gemeindepolizeien (VAG) sowie der Konferenz der politisch Verantwortlichen für die Regional- und Stadtpolizeien (Repol-Konferenz) zur Stellungnahme zugestellt. VAG sowie Repol-Konferenz haben sich positiv zustimmend zu den Resultaten geäußert. Dieser Einschätzung hat sich auch der Gemeinderat Wohlen angeschlossen.

Projekt „Kapo 2020“

Die umfassende Prüfung der Aufbauorganisation der Kantonspolizei wurde aufgrund verschiedener Überlegungen notwendig. Die Strukturen der Kantonspolizei basieren auf einer aufbau- und ablauforganisatorischen Gestaltung aus dem Jahr 2003. Seit der Umsetzung des Projekts „Horizont“ im Oktober 2003 hat sich die Sicherheitslandschaft in wesentlichen Bereichen zum Teil markant verändert.

Mit dem Projekt „Kapo 2020“ wird die Verbesserung der Leistungen in der Grundversorgung angestrebt. Die stärkere Verankerung der Kantonspolizei in der Fläche soll durch stark dotierte Stützpunkte erreicht werden, die mehr Handlungsfreiheit erhalten, als es derzeit mit 17 kleinen Polizeiposten möglich ist. Mit der Reorganisation der Kantonspolizei kann die Präsenz der Kantonspolizei insbesondere in den Abendstunden ausgebaut werden. Die Verhinderung von Straftaten gilt als oberste Handlungsmaxime.

Die wesentlichen Elemente der Reorganisation umfassen die Neustrukturierung folgender Punkte:

- Die Fahndungsdienste werden kantonale zusammengefasst und personell verstärkt.
- Die Aussendienstabteilungen werden in der neuen Abteilung ‚Stationierte Polizei‘ zusammengefasst und die bisherigen 17 Standorte auf 9 reduziert. Gleichzeitig wird die mobile Präsenz durch eine Erhöhung der Patrouillendichte ausgebaut.
- Die ‚Mobile Polizei‘ (ehemals Mobile Einsatzpolizei MEPO) bleibt bestehen, wie auch die übrige Organisation der Kantonspolizei nicht verändert wird.

Mit dem Postennetz der Kantonspolizei an 17 Standorten sind die personellen Ressourcen verzettelt. Es bestehen viele kleine Posten mit wenigen Mitarbeitenden, was die Handlungsfähigkeit einschränkt. Das Freiamt ist von der Schliessung zweier der bisherigen drei Kantonspolizeiposten (Muri, Bremgarten und Wohlen) betroffen. Die Posten werden an einen Standort in Muri zusammengeführt.

Zur Vernehmlassung der Strategie „Kapo 2020“ nahm der Gemeinderat Wohlen am 27. Juni 2016 zu den wesentlichen Punkten wie folgt Stellung:

1. *Im Grundsatz werden die Bestrebungen der Kantonspolizei Aargau, die Flächenpräsenz und damit die Sicherheit der Bevölkerung im Kanton Aargau zu steigern, begrüsst. In Zusammenarbeit mit den Regionalpolizeien muss die Sicherheit in den Gemeinden gewährleistet sein.*
2. *Durch die Reduktion der Posten kann eine breitere Abdeckung der Einsatzpatrouillen erreicht werden. Wenn diese Massnahmen in der geplanten Form umgesetzt werden können, hat dies positive Auswirkungen auf die Sicherheit im Kanton Aargau.*
3. *Die Zusammenlegung der Posten im Allgemeinen aber insbesondere im Freiamt (Muri, Bremgarten und Wohlen) darf nicht auf Kosten der Sicherheit der Bevölkerung erfolgen. Der Verlust von zwei der drei Posten in den Bezirken Muri und Bremgarten kann dazu führen, dass es Mehraufwand für die Regionalpolizeien gibt. In der Bevölkerung wird die Schliessung der Posten mit dem Verlust an Sicherheit gleichgesetzt. Das Versprechen der Kantonspolizei, die erhöhte Präsenz in der Fläche mit mehr Patrouillen sicherzustellen, muss eingehalten werden.*
4. *Ein allfälliger Mehraufwand für die Regionalpolizeien aufgrund der Reorganisation der Kantonspolizei ist nicht tragbar. Es darf nicht sein, dass die Regionalpolizei Aufgaben der Kantonspolizei in grösserem Mass als bisher übernehmen muss. Dies müsste durch Mehreinsatz der Regionalpolizeikräfte abgedeckt werden, wobei dazu das nötige Personal fehlt. Eine Verlagerung von Aufwendungen auf die Gemeindeebene wäre eine einseitige Sparübung des Kantons zulasten der Gemeinden.*

Inwiefern sich die „Kapo 2020“ in der Praxis bewährt, ist umstritten. Nach dem Start der Umsetzung des Projekts „Kapo 2020“ müssen einerseits noch diverse organisatorische Absprachen zwischen der Kantonspolizei und den Regionalpolizeien vorgenommen werden. Andererseits müssen die Gemeinden und die Regional- und Stadtpolizeien die Auswirkungen der Strategie „Kapo 2020“ auf die Gemeinden und deren Polizeikörper genau beobachten müssen. Insbesondere die Gemeinden, die von einer Postenschliessung betroffen sind, müssen die Ziele von „Kapo 2020“ wahrnehmen und von der vermehrten Präsenz der Kantonspolizei in der Fläche profitieren.

Zusammenfassend

Der Gemeinderat sieht aufgrund der vorgängig ausgeführten Ausgangslagen derzeit keinen Grund, eine Einheitspolizei mit politischen Mitteln zu forcieren. Die Entwicklungen und die Auswirkungen der Strategie der Kapo 2020 werden aber weiterhin kritisch beobachtet, um allenfalls weitere Schritte einzuleiten.

Freundliche Grüsse



Arsène Perroud
Gemeindeammann



Christoph Weibel
Gemeindeschreiber

Verteiler

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Medien
- Vertragsgemeinden Regionalpolizei Wohlen
- Hans-Peter Fricker, Generalsekretär DVI